

In Etat eines...  
um für die...  
to ist eine...  
wenn man...  
telleicht ver-

Abtverfände...  
von Kühle...  
in den...  
freit zu...  
selbst über...  
wirkung der...  
uns nur...  
den Welt...  
angen haben...  
in verloren...  
über Pflicht...  
würde sein...  
Millionen...  
stand gehen

Wahlrecht...  
Ja, bei...  
cke

sig aus Elbr...  
em

Sorten, Wall...  
mit Krieger...  
ausgedrückt...  
und mit Welt

tität mit...  
1/2 Liter...  
32...  
2 Liter...  
44...  
mitring

3 Liter...  
38...  
4...  
Marlen

zu den...  
Preisen

ervollste...  
UNDE...  
lechter...  
itiglieb

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang Nr. 173 Sachliche, Verlag u. Druckerei: Merseburger, Sülzer-  
Dr. 4. Fernr. 2101 u. 2102. Telegr.-Abz.: Tagblatt.  
Im Halle bbb. (Schreib-Verkehr) behält  
das Vermerk auf Verlangen ab. Nachzahlung Rundr. Bezugspreis 1,75 RM. und 0,25 RM.  
Sonderbeilage durch die Post 2,30 RM. ohne An-  
nahmegeb. - Einzelpreis nach Briefliche  
2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000 **Einzelpreis 10 Pf.**

## Am 31. Juli oder 1. August Genfer Einladung an die Staatsräte

Der Präsident des Völkerbundes hat den Staatsmitgliedern gestern telegraphisch den 31. Juli oder den 1. August als Beginn der außerordentlichen Sitzung vorgeschlagen. Sie sollen sich bis heute mittags zu der Frage des Datums äußern.

In dem Telegramm an die Staatsmitglieder, in dem sie von der bevorstehenden außerordentlichen Sitzung des Völkerbundesrates in Kenntnis gesetzt werden, heißt es u. a.: Beständig des italienisch-österreichischen Streites haben die Staatsmitglieder heute gemäß der ersten Entschließung des Völkerbundesrates vom 25. Mai folgende Dokumente über die Entwicklung der Arbeit der Schiedsrichter erhalten: 1. Abessinische Mitteilung vom 9. Juli; 2. Italienische Mitteilung vom 25. Juli. In der zweiten Entschließung vom 25. Mai hat der Rat beschlossene, aufzusammeln, falls in Ermangelung einer Einigung der vier Schiedsrichter über die Regelung des Streites am 25. Juli keine Verhandlung unter den Schiedsrichtern über die Wahl des 5. Schiedsrichters zustande gekommen sein sollte, es sei denn, daß die vier Schiedsrichter sich über die Fortdauer dieser Streitigkeiten. Da die bisher eingegangenen Nachrichten nicht darauf hindeuten, daß die vier Schiedsrichter am 25. Juli eine der erwähnten Verhandlungen erzielt hätten, setzt der Vizepräsident seine Kollegen davon in Kenntnis, daß die von der Entschließung vorgesehene außerordentliche Sitzung stattfinden wird.

Die italienische Regierung wird nun heute Bericht geben, welchen der beiden für die Staatsführung vorgeschlagenen Tag sie vorzieht. Es heißt also fest, daß Italien nach Genf geht. Die „M.M.“ hören, soll Italien ein dieses Dokument mit Photographien über die Urheberchaft des Vorkommens am Zwischenfall von Hualal angefertigt haben, um es bei der Verhandlung zu überreichen.

Die Kreise um La Palz scheinen trotz der an sich völlig ungelärten Lage und der aus Rom und Addis Abeba kommenden nicht gerade günstigen Nachrichten immer noch zu hoffen, daß ein Aufeinandergehen der Geister in Genf vermieden und die grundsätzliche Aussprache über den Streit zwischen Italien und Abessinien am Ende August verhandelt werden kann. La Palz will sich bemühen, in diesem Sinne zu vermitteln, d. h. die Wiederanbahnung der Aussichtsverhandlungen zwischen beiden Parteien in die Wege zu leiten, um Zeit für Verhandlungen zwischen den Unterzeichnern des Vertrages von 1906 zu gewinnen. Man läßt sich übrigens durchblicken, daß sich der englische Botschafter in seiner Verhandlung mit La Palz am Freitag der französischen Haltung gegenüber nicht mehr völlig abnehmend verhalten habe, und daß vielleicht zwischen La Palz und Eden, wenn dieser über Paris nach Genf reise, eine gemeinsame Linie gefunden werden könne.

Die Teilnehmer der Washingtoner Pressekonferenz erörterten gestern, auf welche Weise man Amerika aus allen zukünftigen Kriegen heraushalten könne. In diese Erörterung tritt Präsident Roosevelt ein und erklärte, es gebe hierfür zwei Hauptmethoden. Die

## Ein neuer Donaupaktvorschlag Von Italien und Frankreich vorgelegt - Die deutsche Regierung unterrichtet

Rom meldet aus Rom, daß Italien und Frankreich den Regierungen Österreichs, Ungarns und der Kleinen Entente einen neuen ewigdauern Vorschlag für den Donaupakt vorgelegt hätten. Die betroffenen Länder hätten den Paktvorschlag, der sich auf allgemeinen Prinzipien als der frühere Plan bemerke, günstig aufgenommen. Die deutsche Regierung sei von den Verhandlungen unterrichtet worden, habe jedoch noch keinen ewigdauern Entwurf erhalten.

Der Plan sei auch England und Polen vorgelegt worden und enthalte vier Hauptpunkte: 1. eine Festlegung der österreichischen Unabhängigkeit, 2. Bestimmungen über Nichteinmischung in gegenseitige innere Angelegenheiten einschließlich Propaganda usw., 3. eine Erklärung, daß kein Angriff und keine Unterbrechung eines Angreifers stattfinden solle, 4. eine Erklärung, daß im Falle einer Verletzung des Paktes durch einen Unterzeichner Konstitutionen durchzuführen werden sollen. Die Bewirkung des Paktes hänge noch von der Entscheidung der deutschen Re-

erste sei eine „Politik des guten Nachbarn“, die zweite Methode seien die Bemühungen der Diplomatie, Amerika vor dem Hineingezogenwerden in diejenige Streitfälle zu bewahren, bei denen amerikanische Interessen nicht unmittelbar berührt würden. Hiermit müsse eine angemessene Mäßigungshöhe Hand in Hand gehen. Nur die Frage, ob der amerikanische Streitfall amerikanische Interessen berührt, antwortete Roosevelt: „Nein! Es sei denn in zwei Punkten: das amerikanische Interesse an der Erhaltung des Weltfriedens und sodann die privaten Ansichten und Gefühle der amerikanischen Bürger über diesen Streitfall. Diese Gefühle und Ansichten der amerikanischen Bürger über die Vorgänge in der Welt überhaupt sind deren private Angelegenheiten, die die Regierung nicht im Verwaltungswege verbieten kann.“

### Citronen in Marienbad

Der sowjetrussische Volkstommilar für Auswärtige Angelegenheiten, Timonow, trat gestern in Marienbad am Kur-aufenthalt ein. Gleichzeit mit ihm traf in Marienbad auch der sowjetrussische Botschafter in Paris, Potemkin, und einige andere sowjetrussische Staatsmänner ein.

### Ein neuer englischer Fünfjahresplan

In England ist ein neuer Fünfjahresplan der sozialen, wirtschaftlichen und industriellen Reform, der in mancher Beziehung dem Programm Lloyd Georges ähnelt, in Buchform veröffentlicht worden. Zu den Unterzeichnern des Planes gehören 125 Männer und Frauen aller Parteien, darunter der Erzbischof von

genierung ab, obwohl, wie in Rom erklärt werde, die Unterzeichnung auf jeden Fall vorgenommen werden solle.

### Kirche in Brand gesteckt

Die irischen Unruhen noch nicht still.

Am Donnerstag wurde eine methodistische Kirche in Donegal (Grafschaft Roscommon) von irischen Katholiken in Brand gesteckt. Die Vernichtung der Kirche konnte noch im letzten Augenblick durch das Eingreifen der Bürgerwehr verhindert werden, der die Zerstörung des Hauses gelang. Das Innere der Kirche war zum Teil mit Benzin überschüttet worden.

Mehrere nordische Unterhabsabgeordnete, die protestantisch-unionistische Richtung vertreten, haben in einem Rundschreiben die Erklärungen der irisch-nationalistischen Abgeordneten, in denen die Regierung von Ulster für die blutigen Zusammenstöße in Belfast verantwortlich gemacht wurde, zurückgewiesen. Sie teilen u. a. mit, daß sieben von den neun Toten Protestanten waren. Während der ganzen Unruhen sei keine einzige römisch-katholische Kirche angegriffen worden.

Dorf, der Bischof von Birmingham, der Schriftsteller F. G. Wells, der Wirtschaftssachverständige Sir Walter Lupton, Lord Allen of Hurwood u. a. m.

### Dreistödiges Mietshaus eingestürzt

Katastrophe in der Nähe Mailands.

Ins dem Städtchen Desio in der Nähe von Mailand wird eine Einsturzkatastrophe gemeldet. Die Bewohner eines dreistöckigen Mietshauses wurden plötzlich durch ein ohrenbetäubendes Geräusch in Schrecken versetzt. Unmittelbar darauf brach das ganze, etwa 15 Meter hohe Gebäude zusammen und begrub alle Bewohner unter den Trümmern. Zwei Tote und zwei Schwerverletzte konnten bisher geborgen werden. Die übrigen Bewohner haben leichere Verletzungen davongetragen.

Wenige Minuten nach dem Einsturzangriff trat die Feuerwehr ein und machte sich gemeinsam mit den Bewohnern der umliegenden Häuser an die Beseitigung der Bergung der begrabenen Personen. Der Zustand der Schwerverletzten soll lebensgefährlich sein. Die Ursache der Katastrophe konnte noch nicht ermittelt werden.

### Japan gegen kommunistische Agitation

Der japanische Innenminister hat in den Staatshaushalt 400.000 Yen zur Bekämpfung der kommunistischen Agitation einbezogen, da, wie festgestellt wurde, noch gegen 53.000 heimliche Decker, besonders unter der bäuerlichen Bevölkerung, tätig sind.

## Notizen zum Tage

### Völkervereinigung ohne Maske.

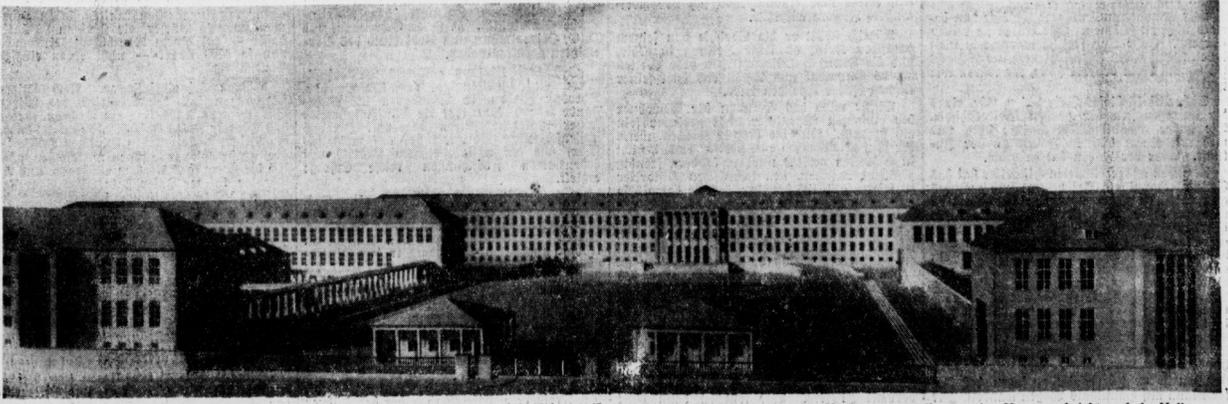
In Moskau tagt nach einer Pause von sieben Jahren wieder die kommunistische Internationale. Wie ein brutaler Faustschlag muß dies für alle die kommen, die sich in der letzten Zeit durch die kommunistische Friedensschamale betören ließen und das Ziel der Weltrevolution, dieses großen bolschewistischen Programms, für abgetan und überholt ansehen. Nun reißt der Moskauer Kongress dieser Maske die Maske vom Gesicht und zeigt, daß sich an den weltrevolutionären Zielen des Bolschewismus nichts geändert hat. Unumwunden spricht man vom Kongress als dem „Generalrat der Weltrevolution“ und die Reden, die auf ihm gehalten werden, sind alles andere als Friedensklänge für die Welt. Zwar schmeißt sich der Bericht über den Kongressverlauf über vieles aus, aber allein aus den Worten, wie sie der berichtigte deutsche Kommunist wird, dem man — welche Seite zu durchschauende Aktivität — die Ehre der Kongressöffnung gab, unter dem Beifall der Versammelten gefolgt hat, geht deutlich der zersetzende Geist dieser Tagung der Kommintern hervor.

### Herr Fied durfte den Kongress eröffnen.

Herr Fied wurde „in Abwesenheit“ zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Das in Moskau mit solchen hoch angelegten Dittis Reich reagiert auf solche Redeweise nicht. Die Gefahr des Bolschewismus ist vom Nationalsozialismus rechtzeitig erkannt und genannt worden, deshalb der ohnmächtige Doh, deshalb die neue Kampfanlage ausgerechnet aus dem Munde des Herrn Fied. Das Dritte Reich hat auch die Heuchelei des Bolschewismus erkannt, der in Moskau die Brandfäden des Weltunruhs aus sich selbst und gleichzeitig in Genf auf Frieden gerichtete Völkervereinigung treiben will. Während in Genf Herr Timonow um Arm in Arm mit den europäischen Staaten zu leben war, ist die kommunistische Internationale nicht müde gewesen, und hat überall ihre Agenten für ihre revolutionären Ziele angeleitet. Die in Genf vertretenen Staaten sollen endlich hören werden, das Moskauer Feuer könnte sonst einmal in ihren Häusern brennen. Moskau hat einmal wieder kein wahres Gesicht gezeigt.

### Der Fall „Laguardia“.

Die Deutschen sind in den Vereinigten Staaten hat eine merkwürdige Affäre getrieben. Neworks jüdischer Oberbürgermeister Laguardia hat sich über Nacht verurteilt gesehen, die deutschen Passagieressen unter seine Kritiken zu nehmen. Da er nicht allzu viel für sie tat — er kann ihnen anlässlich der harten Einwanderungsbestimmungen nicht einmal ein Asyl gewähren —, hat er sich auf einen Deutschen gefügt, der um eine Gewerbeerlaubnis eingekommen ist. Dießem Mann ist die Erlaubnis unter dem Hinweis auf die Berichte über die wirtschaftlichen Verhältnisse an den deutschen Verweigerer worden. Schon ein Vorgang, der Kopfweh erregen muß, da dieser jüdische Oberbürgermeister, dem die Wahrnehmung der Interessen einer Millionenbevölkerung anvertraut worden ist,



Hauptgebäude der Heeresnachrichtenschule mit dem Ehrenhof, gesehen von der Hermann-Göring-Straße. Modellaufnahme zur Verfügung gestellt von der Heeresnachrichtenschule Halle.



aus, 27. Juli  
aufgelöst  
geblieben  
vollständige  
Präsident  
der Reichs-  
rat und  
am 1. Juni  
zu sein  
schickte  
er 11  
gen.  
w, wie das  
mittelst  
angeht  
diese De-  
hochauf-  
beileitung  
Dah das  
Hochschu-  
berichte in  
den Sten-  
bericht die-  
en Bezug  
in seinen  
n und  
ritten bis  
für Be-  
nehmen,  
rung der  
Verträge  
wurde auch  
Hochschu-  
nterstütz-  
en und  
okal. Die  
Wien wie  
ellen Ver-  
in diesen  
Zimmern  
tag haben  
er organi-  
von möge  
von der  
schließen  
acht aus  
in so  
ich Seil-  
deutschen  
litten wie  
s daß sich  
Lusthaben  
s es auch  
des  
Him des  
Hens" be-  
relativanten  
es effizien  
am Dom-  
denburgs  
tag. Der  
ndie dem  
70/71 ein  
Bild mit  
aus hat  
wunderbar  
er Einlös  
agen.  
schloß ein  
a d e s  
burg, um  
im Gölzli-  
nde Salz-  
ung auch  
in inter-  
er schritt-  
erbeit  
unabredend  
nen des  
und des  
ung der  
Amerika.  
im Jahr  
den be-  
reinsten  
verkauf,  
unter den  
n Motor  
n auf  
3 hatten  
nkommen  
einzig

## Ruf und Antwort

Lukas 5, 1-11.

Jesus, der Herr, trat an diesem Tage an den Lebensweg des Petrus. Es war ein Tag der mit Verdrießlichkeit begonnen hatte. Die ganze Nacht hatten diese Fischer auf dem See zugebracht und nichts gefangen. So saßen sie nun müde und hungrig am Ufer und brachten ihre Netze wieder in Ordnung. Jesus redete nicht besonders zu ihnen oder zu ihrem Verbrüder, sondern er redete allgemein zum Volk. Aber er redete auch für diese Fischer. Und er hat das nicht vergeblich geredet. Petrus hörte in dieser Rede für sich besonders den Ruf, er be-gleite ihn mit offenem Ohr und offenem Herzen. Als er sagte: „Hör, mein Sohn, ich will dich das Reich Gottes einmal ausweihen“, war über die Zukunft seines Lebens entschieden.

Jesus hat auch uns gerade oft in den verdrießlichsten Tagen und Tagen etwas zu sagen. Er ist dem Petrus in seinem Verdrüß nicht mit irgendwelchem billigen Trost begegnet. Er hat ihn nicht beweidet, sondern er hat zu ihm gesagt: „Nehre auf die Höhe und werle eure Netze aus, daß ihr einen Zug tut!“ Jesus ist ein abgelegener Feind all jener unfruchtbaren Stimmungen, die so leicht über uns Menschen kommen, wenn es nicht nach anderem Wunsch und Willen geht. Er weist uns aus ihnen heraus an die unverzagte Neu-aufnahme der Arbeit. Nichts hilft besser gegen Wehleidigkeit als unverzagte Arbeit. Und er ist der gewissen Zuversicht und er will diese Zuversicht auch uns mitteilen, daß solchen unverzagten Arbeitswillen von Gott fastlich reichere Erfolge geschenkt wird.

Evangelium ist Anspruch für die Menschen-heit. Wer den Ruf, aufnimmt und auftritt, der hat eine große Verantwortung in seinem Leben. Der gewaltige Altäreisenerker Wasser hat nicht umsonst das heilige Verlang-suchen in täglichen Gebrauch bei sich ge-tragen. Die an bestimmten entscheidenden Tagen angeführten Verse zeigen, wie er an Gottes Wort im Evangelium sich Herz und Verstand gefährt hat für seine schwersten Ent-scheidungen. Was aber für diesen gewissen Mann Lebenshilfe gewesen ist, wird wohl auch dem heutigen Menschen etwas zu sagen haben und etwas geben können. Wenn er dem von dorthin kommenden Ruf nach Ohr und Herz öffnet und dem guten Willen, sich von daher etwas sagen zu lassen.

Und dann gehört, daß wir uns nicht über das Evangelium stellen, sondern unter es, nicht über Jesus, sondern unter ihm, daß wir das, was uns an ihm zunächst wider den Strich geht, nicht einfach abweisen, sondern daß wir es zu verstehen suchen, was das auch für unser Leben wohl bedeuten möchte. Und vor allem lehrte uns die Geschichte von Petri Fischzug zum Schluss noch eines: Es wird niemand in Gottes Reich kommen, der nicht im Angesicht Jesu seine Unwürdig-keit erkannt hat und danach von ihm empof-gehoben worden ist in seine Gemeinshaft.

Dr. Ernst, Crepan.

## „Es war sehr schön“

Ein Ausflug der Garde-Kameradschaft.

Die Garde-Kameradschaft machte am Mitt-woch ihre traditionsgemäße Herrenpartie. Zahlreich waren die Kameraden am Start zur Stelle, von wo aus der neue Stadionbus ein- und zur Fahrt ins Grüne. Durch herrliche Felder, Täler und Wälder im Herrmanns-Gebirge, wurde die erste Station gemacht. Dann ging es quer durch den Siegel-rod der Forst, wo an einem idyllisch ge-legenen Fleckchen „Das Ganze halt“ gemacht wurde. Ein Begleitauto hatte Proviant mit-genommen, und so wurde mitten im grünen Wald ein Wespel eingenommen, was bei allen Teilnehmern die größte Heberatsung her-vorrief. Dem Kommandeur und dem Kamerad-schaftsführer wurden der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Dann führte die Wande-

lung auf Umwegen durch Hohlleben, Mem-leben am Wendelstein vorbei, im herrlichen Umkreis entlang nach Groß-Saundern und Mebra. Hier wurde den Kameraden wieder etwas nicht allfälliges geboten. Ein Kamerad, der früher in dieser Gegend seine Niederlassung hatte, hatte noch gute Verbind-ung und so war in kürzester Zeit die Dorf-papelle zur Stelle und sorgte für großartige Unterhaltung. Die Stimmung in der Kamerad-schaft war vorzüglich, auch orkanstänfliche Kameraden tauchten ihre Kriegserlebnisse aus. Im Schützenhaus zu Mebra wurde das vorgelegene Preisfischen durchgeführt und

fast alle Kameraden erschossen sich einen Preis, der große Freude bereitete. Dann ging es weiter an der Luftkur entlang durch Lauch- und Schloß Burgschützungen zur John-stadt Freyburg a. N. Nach kurzer Zeit war die Kameradschaft am Heimatfluß angelangt und das Auto fuhr mit den Teilnehmern durch Raumburg und machte die letzte Station in Wehlfeld. Im Gardebaumhof wurde die Kameradschaft mit dem Gardebarock emp-fangen und einige Stunden ließ die 70köpfige Stadt die Merseburger ihre Gastfreundschaft genießen. Alle Kameraden aber hatten nur das eine Lob: Es war sehr schön.

Reugier ihren neuen Sommergästen bei der Mähzeit zugehört hatten.

Es dauerte gar nicht so lange und unsere Jungstörche hatten sich eingeleistet. Schon nach einigen Tagen bekamen sie Fleisch von Al-förthern, die in den anderen Dörfern der Um-ggebung anfällig sind. Da wurde nun ein großes Balver auf dem Dachfirst abgeholt, denn die alten Störche mühten doch ihren jungen Wästen erziehen, was es für Reugier-fellen in der Umgebung gegeben hätte und was ein kleines Wädelchen oder ein kleiner Bub wohnen, die sich noch ein Brädelchen oder Schmeckerchen wünschten, oder wo gar eine junge Frau heimlich am Abend das Fenster offen läßt und ein Stück Zucker hintat, auf das Freund Meber bald einmal zu Fleisch komme. Nachdem also die jungen Störche fischermachen in die Erbschneiderei ein-geweiht worden waren, verabschiedete sich die alten und batem um einen Gegenbesuch in ihren Nestern. Das hatte aber noch gute Beile, denn vorläufig konnten die Reunange-kommenen ja noch gar nicht richtig fliegen und mühten von ihrem Pflegevater dreimal täglich

## Beim Storchenvater Müller in Gölzlißch

Ein interessanter Bericht zur... Erziehung des Vogelzuges

Die Leitung des Ammontafwerkes Merse-burg hat den Versuch unternommen, in der Nähe von Mebra einen Storchennest zu bauen. Man sah sich in der Gegend um und fand, daß es am besten sei, die aus Dürrenaus angeforderten Jungstörche auf der Scheune des ehemaligen Gutshofes Müller in Gölzlißch unterzubringen. Ein Tischlermeister bekam den Auftrag, ein Storchennest auf dem First des Daches zu errichten und faum war der brave Mann mit dieser Arbeit fertig, als auch schon eine große Kiste mit vier taum aus dem Ge-etroffenen Störchen auf dem Gutshof ein-trat. Der Pensionär Müller, der auf dem Gutshof wohnt, las mit Erlaunen die großen Buchstaben „Vogelwarte Rastitz, Di-Preußen“, die auf der Rückwand der Störche standen. Als man ihre Behausung öffnete, kamen sie hintereinander heraus-spaziert, doch man sah ihnen an, daß sie 21 Stunden Bahnfahrt hinter sich hatten und der Ruhe und Erfrischung unbedingt bedürf-tig. Die Störche wurden also der Obhut des Pensionärs Müller übergeben, der sehr ge-müthlich erst die Ritznummern notierte und sie dann vorfütterte, einen nach dem andern, auf einer Leiter in ihr Nest bugsierte.

Vater Müller nahm die von seinem Sohn mit dem Zimmerlatten weidgerecht erjagten Frösche in Empfang und fütterte mit der



Storchenvater Müller bei der Fütterung.

Phot.: Merseburger Tageblatt.

Bis hierher war die Sache gut gegangen, aber jetzt war guter Rat teuer. Da die Störche zu matt waren und auch noch nicht flügge genug, um ihr Nest zu verlassen, mußte doch für ihre Fütterung gesorgt werden. Es wurde nun Kirschen abgeholt, was wohl die Störche, und vor allem Jungstörche, am liebsten mochten. Was lag da wohl näher, als eine Jagdabteilung zu dem gar nicht weit ge-legenen Gölzlißch zu entsenden, die die Aufgabe hatte, möglichst viel Frösche zu fangen. Es dauerte auch nicht lange, da kehrt die Abteilungen mit reichem Beute heim.

ersten Mähzeit die Leiter zum Nest der Störche empor. Sie nahmen auch bereit-willig das Futter an, das ihnen ausgereich-net zu schmecken schien. Als sie dann ihre Mähzeit beendet hatten, und durchaus ge-träufelt schienen, hielten sie nun erst einmal Umhau, in welcher Gegend sie denn nun nach ihrer langen Reise eigentlich gelandet waren. Erkantet mühten sie die 14 Schornsteine des Reunanger und die Dorfwehner, die voll

geführt werden. Meist gab es Frösche und als Nachhilfe Frösche. Wieder mußte also Storchenvater Müller bis an das Nest flei-tern, jeder einzelne der vier Störche bekam sein Teil. Wenn sie dann gestillt waren, dankten sie für die liebevolle Bewirtung durch lustiges Klappern mit ihren langen Schnäbeln

Nun sind die Gäfte eine ganze Weile schon in Gölzlißch und haben mit seinen Bewoh-nern Sturm und Hitze, Regen und auch kühle Tage geteilt. Dabei haben sie sich zu recht großen Storchennestern entwickelt. Jetzt werden sie auch nicht mehr mit der Sand ge-füttert, denn Vater Müller hat die Erfahrung gemacht, daß sie nicht nur nach den Fischen und Fröschen hatten, sondern daß es ihnen auch gar nicht darauf ankam, auch einmal feinen kleinen Ringer mitzunehmen. Es dauerte auch gar nicht mehr lange und seine Schnabelspitzen begannen ihre ersten Flug-veruche zu machen, denn ihr Nest wurde ihnen unbenutzbar und die große Reife nach Afrika steht ihnen ja auch in der Mitte des nächsten Monats bevor. Es wurde fleißig ge-übt und sie haben von den Altförthern er-lernen, daß die Reife in ihrer warmen Winter-quartiere recht lang ist und sie nur berienig-auswahl, der an weite Flugstrecken gewöhnt ist und sich auch sonst als fräufiger Stieger be-währt.

So haben der Storchenvater Müller, der ja nun auch schon in den ledziger Jahren ist, und sein Sohn, der ihm fleißig unterhät, alle Hände voll zu tun, um ihre Schnabelspitzen ordnungsmäßig zu verformen. Sie tun es aber gern und sprechen von ihnen nur von



Die Jungstörche fühlen sich wohl im Nest.

Phot.: Merseburger Tageblatt.

# Tradition und Fortschritt

sind Leitspruch und Kennzeichen meines seit 1848 bestehenden Hauses. Gute deutsche Qualitätsarbeit verbunden mit neuzeitlichem, modischem Geschmack begründen den Ruf der guten Assmann-Kleidung!

## SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

vom 29. Juli bis 10. August ist nun die beste Gelegenheit geboten, die gute Assmann-Kleidung für Herren, Jünglinge u. Knaben zu besonders günstigen Preisen zu kaufen. Meine Auswahl ist riesengroß.

# G. ASSMANN

Das zuverlässige Fachhaus für Herren-, Jünglings- u. Knabenmoden  
Halle, Gr. Ulrichstraße 49 / Uniformwerkstätten Gr. Ulrichstr. 54

Halle-Saale

Stammhaus Gr. Ulrichstraße 49

Auch die stärksten Herren finden gut passende Kleidung

Ihren langen Kreis mit dem roten Schmuck...

Reife nach dem fernem Gebirge anzutreten...

Ein Schäfer klopfte seine Pflöcke aus ...

und daraus entstand ein Waldbrand, der Millionenwerte vernichtete

Der deutsche Wald ist Volksgut. Er liefert uns nicht nur den unentbehrlichen Rohstoff Holz...

Nach eine Totenaufweckung

Erinnerungen aus dem Merseburger Domgymnasium

In der Unterhaltungsbeilage des Merseburger Tageblatt...

Wollsgenossen kaufen können, die durch besondere Umstände vom Besuch des Pflanzens...

Kurzzeitel der Hausfrau

Preise am Merseburger Wochenmarkt

Die Durchschnittspreise auf dem Wochenmarkt betragen heute für: Zucker 71,70...

Das Wetter für morgen

Zunehmende westliche Winde, trocken und im ganzen heiter.

Den 80. Geburtstag feiert ...

Am Montag, dem 29. Juli, begeht Frau Vertha Schickelmann...

Morgen ist Großfluttag

An der Verlosung kann jeder teilnehmen. Seit langem schon ist der 28. Juli auf dem Augusttag...

Baden in der freien Saale strafbar

Eine Polizeiverordnung des Oberpräsidenten. Der Polizeipräsident in Weissenfels...

Wenn jemand Kleider beim Tanken verkauft, dann ist der Mann sicher ein Schwarzfahrer und muß der Polizei gemeldet werden

Da sich in letzter Zeit die Schwarzfahrten mit Autos, Motor- und Fahrrädern wieder mehr...

rufen, sobald sich Personen in verdächtige Weise an Fahrzeugen zu schaffen machen oder sich auch nur dort verdinglich aufstellen.

Weiß werden die Schwarzfahrten mit Autos und Motorrädern von minderjährigen Personen ausgeführt...

Auch die Tankstellenhaber werden ermahnt, in verdächtigen Fällen die Polizei zu rufen...

An alle Eltern, Vormünder und sonstigen Erziehungsberechtigten, die Angehörige haben...

Dah aber in den meisten Fällen die Eigentümer bzw. rechtmäßigen Benutzer der Fahrzeuge nicht vernünftig sind...

An alle Anführer herrenloser Fahrzeuggruppen, die diese nicht nur unter Kontrolle der Polizei zu berühren...

Die Kurie werden voranschreitlich einem Monat dauern, jedoch steht es den Teilnehmern frei...

Das hochsommerliche, warme Wetter erlaubt viele Personen, auch außerhalb der Badeanstalten in der freien Saale zu baden.

Frau Vertha Frauendorf geb. Meißer, Dorfstraße 7, vollendet am Sonntag ihr 75. Geburtstag.

Saison-Schlussverkauf REICHE MERSEBURG Entenplan 3











Ein heller Weckruf:

# SAISON SCHLUSS VERKAUF

Vorteil über Vorteil  
Auswahl über Auswahl  
Kommen Sie! Kaufen Sie!  
Montag früh geht's los!



vom 29. Juli bis 10. August

## SPONNER

HALLE GR. ULRICHSTRASSE 5

### Untf. Bekanntmachung der Stadt Mülcheln

**Betr. Maßnahmen gegen Felddiebstähle**

Ich mache darauf aufmerksam, daß das Betreten der Feldgründe in der Zeit Mülcheln zum Zweck des Nachschützens (Ährenlesen, Kartoffelstoppeln) ohne die schriftliche Erlaubnis der Grundflüßbesitzer verboten und nach den Bestimmungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes strafbar ist.

Die mit der Überwachung der Feldsturen beauftragten Beamten werden bei Feststellung von Zuwiderhandlungen unmissverständlich Anzeige erlassen. Werden die Zuwiderhandlungen an Sonn- oder Festtagen oder in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenanfang begangen, tritt Strafverfolgung ein.

Erlaubnisscheine, die zum Ährenlesen oder Kartoffelstoppeln usw. berechtigen, werden von den Grundflüßbesitzern ausgestellt.

Mülcheln, den 25. Juli 1935

Der Bürgermeister  
als Orispolizeibehörde

Der

## Qualitätsgedanke ist führend

auch in meinem diesjährigen  
**Saisonschluß-Verkauf**  
vom 29. Juli bis 10. August



Leinenhaus  
G.A. Jägersch  
LEIPZIG  
GEMMASCHESTR. 1-9

Vom 29. Juli bis  
10. August 1935



# Held räumt

im  
**Saison-  
Schlussverkauf**

und ist die Quelle aus der Sie die  
besten u. guten Waren schöpfen

Beginn:  
Montag den 29. Juli  
früh 9 1/2 Uhr

in allen erlaubten  
Abteilungen

Spare Feld  
kauf bei  
**Held**

**Zaunh**  
2 Zimmer-Wohnung  
in Merseburg oder  
Umgegend gegen  
3 Zimmer-Wohnung  
von Zeinaarbeiter  
zu tauschen gesucht.  
Off. unter G 1350  
Gleich.

**Schöne sonnige  
Wohnung**  
mit Garten, 2 Zimmer,  
Küche und  
Wasser (Stilla Zuhil-  
nahme) ist an Pen-  
sionär oder dergl.  
für 18 Mkt. zu ver-  
mieten. Wisnarsd.  
Galle / E. Land-  
wehrstraße 17.

**Outgehende  
Bücherei**  
zum baldigen Ab-  
tritt zu kaufen ge-  
sucht. Angebote an  
Büchereiführer  
Martin Wilmanns  
Bad Miba.

**Wohnung**  
Stube, Kammer  
an einzelne Frau  
zu vermieten.  
Zammh. 7 1

**Drathhaar-  
Fortrierer-  
Zwinger**  
vom Hersteller  
gibt gesunde, lehr-  
reiche gezeichnete  
Saugtiere beher-  
dungsreicher  
Zustuf. (Gerat  
Kauf u. d. Burg)  
preisab. ab.  
S. Zange, Wall-  
bauken (Seime),  
Zet. 60.

**Hühner-  
und  
Wasserhund**  
(Deutscher Jagd-  
mit Stammbaum)  
verkauft Jagd-  
anfänger Günstig,  
Unterfrucht.

**Hohe Qualität  
bei niedrig. Preis**  
Paul Klapprott  
Merseburg  
Neumarkt 2



## Mifa

Mod. Speisezimmer 316.-  
Mod. Couch 69.- 79.- 89.-  
Schöne Küchen in großer Auswahl  
Alle anderen Möbel gut und preiswert  
auch gegen günstige Teilzahlung.

**Gebr. Kroppenstädt**  
Möbelabrik - Handel - Halle/S.  
Große Märkerstraße 4  
„Lustigdarlehenmaschine werden  
in Zahlung genommen.“

**Einfamilienhaus**  
Zunächst, 3 Zimmer, preis-  
wert zu verkaufen. Interessenten  
an Walter. Off. M 3638 Gleich.

**Ingenieur-  
Schule (HTL) Mittweida**  
Maschinenbau / Betriebswissenschaften  
Elektrotechnik / Automobil- u. Flugtechnik  
Kaufmannschaft / Buchführung

**1-2 Zimmer** Gehörlosenhör-  
u. Mische S. I. S. verheiratet, sucht  
oder 1. u. 2. Gehörlos. auch als  
Zugelöhner. Off. G  
2394 Gleich.

**Sozialis** nicht zu junges  
Hühner- und Wasserhund  
nicht. Mädchen für  
sol. Frau Mütter,  
Friedensanfang  
b. Stadtpf. St.  
Gertha, Bauheim  
d. Seuffth. Zuer-  
lichth.

Deutsche Werkstätten Möbel  
Deutsche WK Möbel

## MÖBEL

Einrichtungshaus  
HALLE Am Alten Markt

## MARTICK

### Gottesdienst-Anzeigen.

Merseburg-Stadt

Sonntag, den 28. Juli 1935 (6. n. Trinit.).  
Kollekta: Zur Verflügung der Kirchengemeinden.

**Es predigen:**

**Dom:** 10 Uhr, Sup. Verdenhagen. — 10.30  
Mädchenschule, Freitag, 20 Uhr, in der Ver-  
berge zur Heimat.

**Stadt:** 10 Uhr, Pastor Niem. — Ev. Mädchen-  
bund St. Magimi: Mittwoch, 20 Uhr, Ver-  
sammlung, Am der Geisel 5, Pastor Niem.

**Altenburg:** Der Gottesdienst fällt aus. — Mit-  
woch, 20 Uhr, Zusammenkunft der jungen Mäd-  
chen, in der Verberge zur Heimat. — Donner-  
stag, 15 Uhr, Grogmüßfeierstunde in der Ver-  
berge zur Heimat.

**Neumarkt:** 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Franke.

Merseburg-Land

**Colleben:** 8.30 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hell.  
**Schkopau:** 11 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hell.  
**Veuna:** (Friedenskirche) 9.30 Uhr, Gottesdienst,  
Pastor Lange.  
(Gnadenkirche) 8 Uhr, Pastor Lange. — 10.45 Uhr,  
Kindergottesdienst. — Dienstag, 20 Uhr, Bibel-  
stunde, Pastor Lange.

**Hieberben:** 8 Uhr, Gottesdienst.

**Köthzen:** 10 Uhr, Gottesdienst. — 11 Uhr, Kinder-  
gottesdienst. — Montag, 20 Uhr, Frauenhilfe,  
im Gasthof Jählich.

**Geusa:** 10 Uhr, Predigtgottesdienst. — 11 Uhr,  
Kindergottesdienst.

**Agnewsdorf:** 8 Uhr, Predigtgottesdienst. — 9 Uhr,  
Kindergottesdienst.

**Beuna:** 8 Uhr, Predigtgottesdienst, in Niederbeuna  
10 Uhr, Predigtgottesdienst in Oberbeuna. —  
14 Uhr, Kindergottesdienst.

**Großhanna:** St. Petrus (St. Anna): 8.30 Uhr,  
Gottesdienst.  
St. Nikolaus: 10 Uhr, Gottesdienst.

**Bad Dürrenberg:** 10 Uhr, Predigtgottesdienst.  
11.15 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Mühlhaus  
Dienstag, 20 Uhr, ev. Jungmädchendenkmal im  
Parkhaus.

**Katholische Gemeinde**

Merseburg: 7 Uhr, Frühmesse. — 10 Uhr,  
Gochant, 20 Uhr, Anacht.

An alle Fahrradkäufer  
1935!



Präventive Sicher-  
kondition, so befestigt  
sicherer und gesunder  
Fahrer. Leichter, Zu-  
wendung Kaufher-  
L. & P. Stricker, Fahrradfabrik  
Badmade-Bischofeld 290.

# Treffpunkt

# Saison- schluß- Verkauf

Nützen Sie vom 29.7.-10.8. die  
**Preisherabsetzungen**  
in den erlaubten Waren.

## KARLSTADT

Halle-Saale  
Gr. Ulrichstr. 59/61

**Vom Wanderapostel zum Schnellläufer**  
ganzes Nagel in 15-Minuten-Tempo.

Der Wanderapostel gislaw nagel aus Freuden hat wieder einmal von sich reden gemacht. Da das Volk für solche "Beiligen" nichts mehr übrig hat, ist er auf einen neuen Trick verfallen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Mit Hilfe einer Kugel erzeugte er die Aufmerksamkeit der Leute in Dannenberg, um zu verhindern, daß in Kürze ein 63jähriger Mann im 15-Minuten-Tempo die Straßen durchlaufen und nachher um eine kleine Anerkennung für seine Leistung bitten werde. Es dauerte auch nicht lange, da sah man den Wanderprediger in eigener Person in der einen Hand eine Kugel, in der anderen eine Weisheit, durch Dannenberg laufen. Man hatte aber nur ein Geächter für ihn übrig und ließ ihn - laufen.

**Saarländer auf dem Koffhaufen.**

Auf Einladung des Reichsriegerbundes sind in Frankenhäusen 100 junge Saarländer zum Besuch des Koffhaufens eingetroffen. Sie werden sich mehrere Tage hier aufhalten.

**500-9,50, eine gute Duote.**

In einer Volkswirtschaft in Nordhausen wurde ein 500-Mark-Gewinn in der Arbeitsbeschäftigungsstelle gezogen.

**Heile im Güterzug.**

In Nordhausen wurde ein 16jähriger Mädchenleibchen festgestellt, der seine Verhältnisse in Jella-Weltitz verlassen hatte und mit einem Güterzug nach Nordhausen gereist war. Er wurde dem Jugendamt übergeben.

**"Kaffeesäcke" in den Sars.**

Der erste Kaffeesack von Halberstadt nach Hantenburg gelangte sich zu erledigen, daß die Säcke jetzt ständig am Mittwoch verkehren werden. Auch von Magdeburg sind Kaffeesäcke vorzulegen.

**Keine Milde für Massenführer.**

Im Regierungs- und Stadtsitzung Magdeburg sind in der letzten Woche vier Juden in Zuchtshaft genommen worden, die in unwürdiger Weise Verhältnisse mit arischen Mädchen unterhalten haben. Die Staatsanwaltschaft macht darauf aufmerksam, daß sie in Zukunft jeden Juden, der sein schmutziges Treiben fortsetzt und sich am deutschen Mädchen vergreift, unweigerlich einem Konzentrationslager überweisen wird. Sollte die Verhütung der Schläge erweisen, daß auch die beteiligte weibliche Person erhebliches Verbrechen trifft, so wird auch mit dieser arischen Person entsprechend verfahren werden.

**Ein falscher Prophet wurde verhaftet.**

Die Staatsanwaltschaft Halle teilt mit: Kurz vor Schluss des Jahrmarktes in Weisenfels war es notwendig, eine Person, die sich mit alttestamentlichen Dingen befaßt, in Zuchtshaft zu nehmen. Sie hatte bei ihren Anweisungen Beweidungen gegen Staatsbedienstete geäußert, die das Publikum stark erzogen.

**Verkehr mit Nadelnplätzen.**

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß spanisches Feuerwerk (Nadelnplätzen, Feuerkugeln in Ball) in der Gegend neben Wöpsdorf entzündet. Bei einem zehnjährigen Knaben, der zwei Nadelnplätzen zum Knutschen in den Mund genommen und dann verätzt hatte, traten Lebensgefahr, Erbrechen und schließlich der Tod ein. Welcher Wöpsdorf ist ein hartes Gift. Es wird daher dringend empfohlen, Betrüger Feuerwerk Kindern zugänglich zu machen.

**Jüdischer Stenographenlehre in Haft.**

Eine Stenographenlehre wurde in Verbindung der Mitteldeutschen Alfred Rabenstein in Haft genommen, da Verdunkelungsgefahr und Fluggefahr bestand. Rabenstein, der jüdischer Herkunft ist, hat Vermögens- und Einkommensverhältnisse im Gesamtvermögen von 50.000 Mark, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hinterlassen und ferner dem Finanzamt Vermögenswerte im Betrag von mindestens 100.000 Mark veräußert.

**Zuchtshaft für Judenfreunde.**

Die Quedlinburger Volkseigenschaft teilt mit: Bereits Ende voriger Woche wurde der Einwohner B. aus der Vergräber durch die hiesige Polizei in Zuchtshaft genommen. Dieser jüdische Zeitgenosse hat es fertig bekommen, in einer öffentlichen Rede anzukündigen, daß das deutsche Volk ohne jüdische Kultur undenkbar sei. Nachdem die Staatsanwaltschaft in Magdeburg die Zuchtshaftanordnung befristet hat, wird B. genügend Zeit haben, über seine Verurteilung nachzudenken. Weiter wurde am Dienstag in der Magdeburger Hofstraße jüdische Mitglieder in Zuchtshaft genommen, die seit längerer Zeit intime Beziehungen zu einem Halberstädter Viehhändlers-Juden unterhält.

**Wägelchen steckt immer in Brand.**

Durch die Unachtsamkeit einer Hausangehülften brach in einer Wohnkammer ein Brand aus, der zum Glück rechtzeitig entdeckt wurde. Nachdem die Angehülften mit einem elektrischen Wägelchen beschäftigt hatte, verließ sie das Zimmer, ohne die elektrische Zuleitung vom Wägelchen zu lösen. So geriet nach kurzer Zeit das Wägelchen und schließlich auch der Fußboden in Brand. Starke Rauchentwicklung machte die Einwohner auf den Brand aufmerksam. Die Feuerwehr wurde sofort alarmiert. Es gelang ihr, größeres Unglück zu verhindern.

**Als Liebenwerda das Geld noch selber machte**

Die Gemeinderäte in Bad Liebenwerda stimmten einem Vorhange des Bürgermeisters zu, eine alte Halle am Marktplatz künftig "Mühsaal" zu benennen. Der Name soll die Erinnerung wachhalten an eine alte Mühle, die im 16. Jahrhundert, zur Zeit der "Kipper und Wipper", hier gelandeten hat. Anlässlich der Aufnahme, daß die am Marktplatz stehende Halle über die Jahre hinweg zusammengebrochen sei, wurde die Erinnerung an die Halle wieder wachgehalten. Die Erinnerung an die Halle wurde wachgehalten, weil die Reagierung die Genehmigung zur Aufnahme des für den Umbau notwendigen Darlehens bisher verweigert, wurde in der gleichen Sitzung über die finanzielle Lage der Stadt berichtet. Die Schulden betragen rund 200.000 Mark, je Kopf der Bevölkerung etwa 106 Mark, denen ein Vermögen von 1.500.000 Mark, je Kopf etwa 500 Mark, gegenübersteht. Ingesamt steht die Stadt finanziell günstig da. Zum Schluss der Sitzung wurde in Gegenwart des Kreisleiters als Beauftragten der NSDAP die Beurteilung der Stadtgemeinde Liebenwerda genehmigt.

**Die Frösche dachten darüber anders**  
Große Aufregung im Melbournner Zoo.

Große Aufregung herrschte dieser Tage im Melbournner Zoo, als die Wärter feststellten, daß eine Anzahl junger Tiergärtlinge - die gefährlichsten aller Reptilien, die Krokodile - auf dem Gelände verschwunden waren. Nach langem Suchen und Herumtollen endlich festgestellt werden, daß die Schlangen von großen Fröschen verschluckt worden waren, die man in die Wasserbehälter der Schlangenkäfige gesetzt hatte. Diese Frösche sollten den Schlangen zur Nahrung dienen, waren aber offenbar hiermit ganz und gar nicht einverstanden und hatten die logischen Konsequenzen gezogen.

**Ein Kind aus dem Fenster gestürzt.**

Das dreieinhalbjährige Töchterchen des Hausunternehmers Wertens aus Wittenberg stürzte nachts aus dem im zweiten Stockwerk gelegenen Fenster der ersten Wohnung in den Hof. Das Kind, das am nächsten Morgen tot aufgefunden wurde, wurde von den befreundeten Eltern mit schmerzlichen Kopf- und inneren Verletzungen aufgefunden. Es wurde sofort ins Paul Gerhardt-Stift gebracht.

**Durch Starkstrom tödlich verunglückt.**

Bei Arbeiten am örtlichen Stromleitungsnetz kam der 19jährige Elektriker Kurt Walter in Potsdam bei Liebenwerda mit einer unter Strom befindlichen Leitung in Berührung und zog sich dabei schwere Verbrennungen zu. Erst nachdem der Strom abgeschaltet war, konnte ein Arbeiter den Unglücklichen betreten. Im Krankenhaus verstarb er an seinen Verletzungen.

**Tödlischer Verkehrsunfall.**

In der Seidestraße in Dessau kam eine Radfahrerin bei dem Versuch, einen anderen Radfahrer zu überholen, unmittelbar neben einer Kantine zu Fall. Sie wurde von dem Kantine des Lokales überfahren und etwa 10 Meter mitgeschleift. Nach während der Überführung ins Krankenhaus ist die Verunglückte gestorben. Eine andere Frau, die beim Versuch des Überfahrens einen Verunglückten erlitten hatte, wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. An der gleichen Stelle haben sich bereits drei tödliche Verkehrsunfälle ereignet.

Die Filme werden länger. Nach einer Statistik der amerikanischen Filmindustrie werden die Spielfilme immer länger. In der Spielzeit 1932/33 betrug noch die Durchschnittsdauer eines Spielfilms 67 Minuten, in der Spielzeit 1933/34 72 Minuten, in der Spielzeit 1934/35 jedoch schon 83 Minuten.

**Flughafen „Leipzig Hauptbahnhof?“**

Man will damit Zubringereisen verkürzen — Ist dieser Vorschlag wirtschaftlich?

In Nr. 31 der „Mitteldeutschen“ Frankfurt a. Main erschien ein Artikel von G. A. Leuten, der den Vorschlag macht, zur Verkürzung der Zubringereisen und zur allgemeinen Verbesserung des Verkehrsverhältnisses das Bahnhofs- und Flughafenverhältnis in Leipzig zu ändern. Der Verfasser schreibt u. a.:

Die schnelle Entwicklung der Luftverkehrsbetriebe Städte und Länder so nahe zusammen, daß man heute schon im Flugzeug an einem Tag von Köln nach Berlin und wieder zurück fliegen kann. Auf die Minute starten unsere Flugzeuge und kommen mit Eisenbahnähnlichkeit an.

Wenn man bedenkt, daß ein Flug von Leipzig nach Berlin 40 Minuten dauert, daß aber die Fahrt vom Zentrum Leipzigs zum Flughafen mit dem Autobus 30 Minuten erfordert, so liegt der Gedanke nahe, diese Zubringereisen zu verkürzen. Die großen Flugfelder liegen meist weitab von den Großstädten, weil man sehr lange Ausläufer für das Abfliegen und Landen der Flugzeuge benötigt.

Man würde sich über Flugzeuge schaffen, die nur kurze Rollstrecken benötigen, oder wie Autogiro (Windmühlensystem) sich selbst in die Luft erheben. Es wäre daher notwendig, die große Zentrale des Leipziger Hauptbahnhofs als Flughafen auszubauen. Leipzig besitzt den größten Bahnhof Europas mit einer Oberfläche von rund 100.000 Quadratmeter. Die Fläche könnte leicht durch Verändern der Zufahrtsallee vergrößert werden, so daß Rollstrecken von 50 bis 100 Meter geschaffen werden könnten. Dadurch läme der Leipziger Flughafen in das Zentrum der Stadt, und in beste Verbindung mit der Eisenbahn. Ankommende Flugzeuge könnten dadurch sofort in die Anschlüsse einfliegen, wie auch die mit der Eisenbahn ankommenden Passagiere mit Fernbussen in wenigen Sekunden zum Flughafen hinauf befördert werden könnten.

Durch Fortfall der Wartebänke und Zubringereisen könnte der Flugverkehr bedeutend an Zeit gewinnen, was wiederum eine rasche Inanspruchnahme des Flugverkehrs und durch eine Verbilligung und Erleichterung zur Folge hätte. Die Rollstrecken der Flug- und Eisenbahnverbindungen würden dann so aneinander abgestimmt werden, wie dies bereits jetzt hinsichtlich der Anschlüsse von Schnellzügen und Personenzügen der Fall ist.

Kraftfahrern müßten dann die Bahnhöfe selbstständig erreichen, werden was mit modernen Matrillampen ohne weiteres möglich ist. Die Nebenbahnhöfe Netzwerks, die ja unrentabel liegen, sind ebenfalls taghell mit elektrischem Licht beleuchtet. Das gleiche Prinzip würde mittels geeigneter Scheinwerfer Lichter erreicht, um ein gefahrloses Gehen und Gehen zu ermöglichen. Fahrpläne für die Flugzeuge, Rollstrecken für die Postfälle und Frachtkäufe würden eine schnelle Abwicklung des Verkehrs sichern. Gerade in den Sommermonaten der Massen würde sich dieser Flughafen im Zentrum der Stadt, am Verkehrsnotenpunkt Mitteldeutschlands,

sehr bewähren. Auf den großen, bisher ungenutzten Bahnhöfen des Bahnhofs sieht man das Hauptportal der „F.P.“. Ohne Zweifel besteht, technisch gesehen, die Möglichkeit seiner Verbilligung. Es bleibt nur die Frage offen, ob eine solche Flugplattform auch wirtschaftlich rentabel sein würde. Wenn ein Flughafen auf dem Dach eines Hauptbahnhofs würde, bedeutete Verbilligung der Dachfläche und womöglich völlige Neustrukturierung, also Kosten von noch gar nicht abzuschätzendem Ausmaß. Dazu kommen die wirrigen Verhältnisse, Auf- und Abwinde, die mitten im Großstadtdschungel sehr hart sind und eine große Gefahr für die Passagiere und den Bahnverkehr darstellen würden. — Wir werden auf die Bedenken, die der Verbilligung des Luftbahnhofs „Leipzig Hauptbahnhof“ entgegenstehen, noch ausführlich zurückkommen. (Die Schriftst.)

**Großfeuer in einer Bieherei**

Dessauer Feuerwehr zweimal alarmiert.

Am Spätdienstag des Donnerstags brach im Keller der Bieherei der Hanna in Dessau ein Brand aus. Die gesamte Dessauer Feuerwehr wurde nach der Brandstätte gerufen. Sie fand bei ihrem Eintreffen die gesamte Holzkonstruktion bereits in hellen Flammen vor. Nach zweifelhafte Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die angrenzenden Fabrikationsräume und die hier geschichtete chemische Fabrik konnten gerettet werden. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. — Als die Feuerwehr zurückgezogen war, wurde sie nach Mitternacht nach Neesen im Wörlinger Winkel gerufen, wo auf der Staatsdomäne die alte, mit Stroh gefüllte Klosterkammer in Flammen stand. Eine angrenzende Scheune wurde in Mitleidenschaft gezogen.

**Familientragödie vorm Schwurgericht**

Mutter ging mit den Kindern ins Wasser.

Das Schwurgericht Dessau beschäftigte sich am Freitag mit einer Familientragödie, die sich am 11. Juni d. J. in Jönitz bei Dessau ereignet hatte. Angeklagt war die Ehefrau Hanni, die in einem Anfall von Lebensüberdruß sich und ihren beiden Kindern durch Ertränken in der Elbe das Leben nehmen wollte. Dabei ist eins der Kinder im Wasser untergegangen. Das Gericht billigte der Angeklagten zu, daß sie sich selbst im Zustand höchstgradiger Aufregung befinden habe, und verurteilte sie unter Billigung mildernden Umstände wegen vollendeter und verheerender Missetatung an einer Gesamttrage von zwei Tötungen Gefängnis.

Wohin? ... am 29. Juli? ... Huth Halle Gr. Steinstr. Markt. Saison-Schluss-Verkauf von Montag den 29. Juli bis Sonnabend 4. Aug. Wir bieten wie bekannt sehr große Vorteile an. Laden zur Besichtigung unserer Angebote ein.

# Schuhe

kaufen Sie jetzt  
**sehr billig**

in unserem  
**Saisonschluss-Verkauf**  
vom 29. Juli bis 10. August 1935  
**Gebr. Goldmann**

Ihre Vertreibung geben bekannt

**Else Lehmann**  
**Berhard Zornhammer**  
Oberrentamt der Landes-Polizei

Merseburg, im Juli 1935

**Familien-Nachrichten**  
Aus anderen Blättern entnommen

**Geforben:**  
Braunshof: Müllermeister Friedrich Künzel, 80 Jahre.  
Schalldorf: Frau Bertha Richter geb. Schulmann, 62 J.  
Kleinwitz: Frau Emma Spring geb. Zieher, 54 Jahre.  
Selle: Kreisbahninspektor Curt Dreff, 54 Jahre.  
Frau Elise Zieher geb. Heffernan, 81 J.  
Curt Otto Zies, 8 Jahre.  
Tiemitz: Frau Johanna Bohne geb. Kunze.  
Taus: Frau Marie Stahl, 67 Jahre.

**Ein starkes Rad**

ist unser gutes Edelweißrad. Es trägt den schwersten Fahrer mit dem schwersten Gepäck auf den schlechtesten Wegen bei spielend leichtem Lauf und dennoch ist es erstaunlich über Naturschienen und allen Fahradzubehör senden an jeden gratis und franco. Bisher etwa 1/2 Million Edelweißräder schon geliefert. Das können wir wohl rühmend, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre. In Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns direkt oder von unseren Vertretern.

**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg R**

**Sparen**

in deutscher Art

Kann man besser sparen als in dem Augenblick, wo schöne, notwendige Waren unter Preis verkauft werden? Schauen Sie sich bitte um in unserem

**Saison-Schluss-Verkauf**  
von Montag, den 29. Juli bis Sonnabend, d. 10. Aug.

Wäsche-Spezialgeschäft  
**Karl Tänzer**  
Inh.: Bruno Meiser  
Merseburg

**Gutes Einkommen auf lange Sicht.**

Zur leitenden bestmöglichen Bearbeitung (Anwendungs-) getragenen feldten Unternehmens werden

**organisatorisch**

befähigte Herren für mehrere Stellen zu suchen und zum Monatsgehalt 3 bis 6000 M. Betriebskapital erforderlich. Effekten unter Zehnfach 13 Charlottenburg 2.

Ankerstr. 2, Ruf 31271



**Möbel-Transporte durch Auto und Bahn**

**Zurück!**  
Zahnarzt Dr. Ruhnow  
Goltshardsstraße 42  
Fennruf 2924

Verlangen Sie immer das Beste

**GARAGEN**

Wahlweise Konstruktionen  
fahrradsicherer Regale  
Stahlrohre

**Wolf Neff & Jacoby-Werke**  
BERLIN O. 27  
FINNENTOR 1 W

Generalvertreter: Hermann May, Halle a. S.  
Albert-Schmidt-Str. 5, Fernspr. Halle a. S. 29 88

**Im SAISONSCHLUSS-VERKAUF**  
vom 29. Juli bis 10. August

bieten wir  
**fabelhaft günstige Kaufgelegenheiten!**

Der Verkauf beginnt  
**Montag!**

**WEDDYPÖNICKE**  
Halle a.d. Saale, Leipzigerstr. 6 u. 7

**Stoffe**

Waschkunstseide, ca. 70 cm breit, moderne Ausmusterung, mit klein. Schweißstehlen. Mir. **0.38**

Kunstseid. Panama und andere Bindungen in den modern. Pastellfarben . . . . . Mir. **0.48**

Vistra-Musselin, ca. 78 cm breit, schöne Druckmuster gute Qualitäten . . . . . Mir. **0.58**

Mantelstoffe, ca. 145 cm breit, strapazierfähige Qualitäten . . . . . Mir. **1.95 1.65**

Mattepp, Kunstseide, ca. 95 cm breit, in viel. Farben, für Kleider u. Besatz . . . . . Mir. **1.75 1.45**

Reversible, Kunstseide, ca. 95 cm breit, in dunklen modernen Farben . . . . . Mir. **1.95**

**Tisch- und Bettwäsche**

Stangenleinen, garantiert rein Mako, geschmackvolle Streifenessens ca. 130 cm **1.65** ca. 80 cm **1.10**

Frottiertuch für Damen und Herren, bedimental in vielen modernen Fantasie- und Streifenmustern **4.75 3.75 2.95**

**Bademittel**  
riesengroße Auswahl, gute Qualitäten ganz besonders preiswert!

**Ueberschlagerlaken**, 190 x 250 cm, Kissen, festl., garniert, 80 x 80 cm, z. T. mit kl. Federn, ungewöhnl. billig!

**Gardinen Teppiche**

Dekorations-Stoffe, ca. 120 cm breit gute Uebergardinstoffe . . . . . jetzt per Mtr. **0.95**

Voile, ca. 112 cm breit, schöne, moderne Muster Indanthren . . . . . jetzt per Mtr. **0.98**

Kettendruck, ca. 120 cm breit, große Posten, in den schönsten Farben . . . . . jetzt per Mtr. **1.75**

in großer Posten  
**Halb-Stores**  
abgepakt, ganz besond. billig  
Serie I II III  
**1.95 2.25 2.45**

**Treffpunkt**

**Schlüpfer** 0.95  
Kunstseid. Charmant, m. weitem Bein, eleg. breite Spitzen-Garn.

**Nachthemd** 1.45  
für Damen, farbig Batist mit Flügelarm und buntem Besatz

**Corselett** 1.95  
guter Dreil. kunstseid. Charmant, Brust u. Rückenschm. m. H. H. H.

**Hüfthalter** 2.95  
sehr gut. Dreil. verst. Vorderteil, geschm. Leinwand, gehakt. alle Weit.

Riesensocken einzelner  
**Wickelschürzen**  
in unterschiedl. Größen, zum Auswaschen  
**2.95 1.95 1.45**

**SAISONSCHLUSS-VERKAUF**  
vom 29. Juli bis einschl. 10. August

**Waschkleider** 1.90  
aus verschied. Stoffen, einfarbig

**Sommer-Kleider** 2.90  
aus modern bedruckten Waschkleider, auch einfarbig

**Sportkleider** 3.90  
jungendlich verarbeitet, mit mod. Kragen- u. Aermel-Garnierung

**Frauenkleider** 5.90  
aus gemusterter Wasch-Kunstseide, kleids. Form, bis Gr. 54

**Sommer-Mäntel** 6.90  
und Slipons aus gemusterten Stoffen, ganz gefüttert

**Complets** 9.75  
aus gemusterten Stoffen, mod. Form, Jacke ganz gefüttert

**Elegante Modellhüte**  
aus sehr guten Materialien zu enorm herabgesetzten Preisen

**Dirndl-Kleider** 2.25  
in lustigen Streifen und Karos in jeder Größe 30 x mehr

**Einknopf-Anzüge** 2.25  
f. Knab. aus Bengalit u. Tricot. lein. mit Jacke m. Krag. Gr. 50 Jede weitere Größe 30 x mehr

**Damen-Strohüte** 0.75  
farbig, in verschiedenen Formen

**Damen-Strohüte** 1.25  
farbig, in verschiedenen Formen

**Angestrebte Damenwäsche**  
wie: Taghemden, Nachthemden, Schlafanzüge, darunter hochwertigste Qualitäten ganz bedeut. im Preise herabgesetzt

**Schlüpfer** 0.95  
Kunstseid. Charmant, m. weitem Bein, eleg. breite Spitzen-Garn.

**Nachthemd** 1.45  
für Damen, farbig Batist mit Flügelarm und buntem Besatz

**Corselett** 1.95  
guter Dreil. kunstseid. Charmant, Brust u. Rückenschm. m. H. H. H.

**Hüfthalter** 2.95  
sehr gut. Dreil. verst. Vorderteil, geschm. Leinwand, gehakt. alle Weit.

Riesensocken einzelner  
**Wickelschürzen**  
in unterschiedl. Größen, zum Auswaschen  
**2.95 1.95 1.45**

**Herrenkleidung**

**Oberhemden**, farbig gemustert, mit einem losen Kragen **4.25 2.95**

**Sporthemden** mit festem Kragen, in vielen Farben u. Ausfüh. **3.85 2.45**

**Binder**, Kunstseide und Vistra, knitterfest in Serien einesteilt **0.65 0.45 0.25**

**Herren-Anzüge**, äußerst tragfähige Qualitäten I- u. II. **47- 32- 22-**

**Sport-Anzüge**, 3teil. m. Knickerbocker Art, langer Hose, gute Stranzerselbste **32- 26-**

**Sport-Anzüge** nur mit einer Hose **19.50**

**Gardine-Mäntel** aus reinwollenen Kammgarntstoffen **37- 32- 27-**

**Schuhwaren**

**Opanken** in verschiedenen, hübschen Farben **3.50 2.95 2.45**

**Ledersportgeschuhe** für Damen braun **2.95 2.45 1.95**

**Damen-Sportschuhe**, unsortiert in Leder u. Raubleder viele schöne Ausfüh. **3.90**

**Für Herren**, braune Rindbox-Sportstiefel, Zwischenschonw. strüchtes Futter in allen Größ. **5.90**

**Für Kinder**, echt Chevreau-Derbv Schmirstiefel beige und braun Gr. 18 bis 22 **1.95**

**Strümpfe, Trikotagen, Wollwaren**

**Damen-Strümpfe** künstl. Wäsche "Bembere" 2. Wahl **0.68**

**Herren-Socken**, Flor platziert, Fantasie verstärkte Ferse und Sohle, moderne Dessins **0.68**

**Damen-Schlupfsocken**, künstliche Wäsche Doppel-Charmeuse II. Wahl **0.85**

**Damen-Pullover-Jäckchen** 1/4 Arm, Netzgarn od. Mattkunstseide zum Durchknöpfen **1.95**

**ALTHOFF**  
LEIPZIG

Besichtigen Sie jetzt unsere Schaufenster, besonders eingehend!

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Mit der Senie auf dem Rabe  
Immer wieder die gleichen Unfälle.

a. **Wästenen.** Als der Gast und Landwirt P. B. auf seinem Gehöft mit der Senie auf dem Rücken vor dem Felde fahren wollte, kam er am Felde an und verlegte sich an beiden Seiten derart, daß er nach der Senie in die Höhe überhoben werden mußte. Dieser Unfall geschah wieder einmal, wie gefährlich es ist, mit der Senie das Rad zu betreten.

Leiche trocken aus

a. **Trögath.** In den letzten Tagen ist der Wasserpegel des Gemeindeteiches stark gesunken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Teich in kurzer Zeit wieder völlig austrocknet.

\*

a. **Wipig.** Auch hier sind die Leiche am Sportplatz und der Teich am Gutsparck fast völlig ohne Wasser. Alle Leiche zeigen eine große Verfaulung. Im Laufe der Zeit wird hier sicherlich eine Reinigung durchgeführt werden.

„Die diebstahlige Oster“

a. **Döllitz.** Der scharfe Verlaufs der Oster am Wästenen hatte in den letzten Jahren durch Überabspaltung ein größeres Viehstahl verhängen. Namentlich ist durch die Fortbewahrung Abfälle geflossen worden. Wästenen im Hinblick ist zunächst an den einmündigen Wästenen eine Aufzucht einstellung angelegt worden. Die dadurch angelegte Fütterung soll mit Weizenbrot angefüllt werden und dann mit Mutterbrot angefüllt werden. Auf diesem Wege kommt der Wästenen wieder zu seinem Gedeihen.

Briefkasten immer noch heimatlos.

a. **Colleben.** Dem Galtwitz Schlegel ist es bisher nicht gelungen, die im Schornstein aufgestandene Briefkasten an ihren Besitzer zu bringen. In den nächsten Tagen will er das hier mit einem Gruß von hier auf die Reise schicken.

75 Jahre alte Zwillinge.

a. **Schleibitz.** Der im Ansehen lebende Hadermeister Ernst P. o. f. er von hier und sein in Halle wohnender Zwillingenbruder Emil P. o. f. er begingen kürzlich in voller Frische ihren 75. Geburtstag.

Hoggenpuppen durch Finkenflug in Brand.

a. **Schleibitz.** Am Donnerstagnachmittag entstand durch Finkenflug in der Nähe der Bahnhofs 100 ein Getreidebrand, bei dem einige Hoggenpuppen verbrannten. Einige Arbeiter der Reichsautobahn konnten das Feuer löschen.

Ernteliegen auf der Landstraße.

a. **Wüsthausen.** Am Freitag hatte sich die Ernteliegen in ein Gefährliches verwandelt. Ein Erntewagen hatte auf der Landstraße das Vieh, unbemerkt größere Mengen Getreide zu verlieren. Ueberall lag das Getreide umher, und man bemerkt sich sehr mit der Wegräumung auf die Straßenseite, damit der Eigentümer wieder in Empfang nehmen konnte.

Der Flug hänt am Erntewagen.

a. **Burglebenau.** Nachdem hier die Ernteliegen in vollem Maße ist, sind nun auch schon wieder Ernteliegen entstanden. Zeitweise hat man diese noch mit Kraut angepflanzt.

Wie wird die Grummeternte?

a. **Burglebenau.** Die diesjährige Grummeternte in der Erntewagen dürfte nun beendet sein. Mit dem Ertrage ist der Bauer zufrieden. Um einen Ausweis für die schlechte Ernte im Vorjahr zu schaffen, müßte die Grummeternte ebenfalls gering ausfallen. Zur Zeit sehen die Wästenen noch recht fast aus. Baldige Niederschläge könnten die Grummeternte noch begünstigen.

Um Leuna und Dürrenberg

Hörigle aus dem Leunawerf

Gesellschaftsmitglieder am Mikrophon.

Am Freitag, dem 26. Juli, fand im Ammoniakwerk Merseburg in der Betriebszelle von 12-13 Uhr ein Konzert der Kapelle des W. A. Arbeitstages über 14 unter Leitung von Musikführer Schmidt statt. Bei dieser Gelegenheit übergab der Vorsitzende des Vertrauensrates, Pa. Voigt, mit einer kurzen Ansprache der Gesellschaft die „Mikrophone“. Die Veranstaltung wurde vom Reichsbahnbezirk übernommen. In den Musikpauzen berichteten verschiedene Gesellschaftsmitglieder am Mikrophon über ihre Tätigkeit und die sozialen Einrichtungen des Werkes.

Leuna-Gesellschaft vorbildlich

50 Pros. Mehrertrommen beim 24. 25. 1934/35

a. **Leuna.** Wir berichten kürzlich über das Ergebnis des Winterhilfswerkes im Ortsgruppenbezirk Leuna für das Jahr 1934/35, das alle Erwartungen übertraf. Im Vergleich dazu interessiert amüsant auch der Rückblick dieser großen sozialen Aktion im Ammoniakwerk Merseburg. Auch die Gesellschaft dieses Werkes hat sich freudig zu dem Gelingen der Volksgemeinschaft befaßt, indem sie in diesem Jahre rund 120.000 RM. durch freiwilligen Abzug von Löhnen und Gehältern an das Winterhilfswerk abgabte. Diese Summe bedeutet etwa 50 Pros. Mehreinkommen gegenüber dem vorigen Winter. Nicht wenig kann berücksichtigt, das seitdem eine beträchtliche Erhöhung der Bezahlung erfolgt ist, bleibt die Tatsache bestehen, daß die Leuna-Gesellschaft mit dieser Leistung ein schönes Beispiel von Geschlossenheit und Opferbereitschaft gegeben hat. Nur ganz wenige Arbeitskameraden haben sich aus zwingenden Gründen, wie lange Krankheit oder sonstige Verhinderungen, von dem Winterhilfswerk ausgeschlossen.

Kumpen von Holz wurde verurteilt

Todesurteil wegen kommunistischen Hochverrats vom Volksgerichtshof ergangen

Auf Grund der durch Gesetz vom 24. April 1934 erlassenen verschärften Strafbestimmungen für Hoch- und Landesverrat sprach der Volksgerichtshof für das Deutsche Reich am Donnerstag, das erste Todesurteil gegen einen kommunistischen Hochverräter aus. Amherdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt.

Das scharfe Urteil, das in den Kreisen der roten Parteimitglieder keine Wirkung nicht verhehlen wird,

erging gegen den 43jährigen Rudolf Claus, einen unerbittlichen kommunistischen Schwerverbrecher, der dem berühmten Mordbrecher Max Hötz nachgehandelt hat und seitdem an dem im Jahre 1921 in Mitteldeutschland durchgeführten kommunistischen Aufstand beteiligt war. Claus wurde daraufhin als lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt, sehr schnell aber amnestiert. Für einen schweren Raub auf die Kasse eines industriellen Betriebs, bei dem ihm 13.000 RM. in die Hände fielen, erhielt er im Jahre 1924 8 Jahre Zuchthaus, brachte er aber auch diesmal nur einen Teil der Strafe abzubüßen. Seit langen Jahren belagte er sich für die „rote Hilfe Deutschlands“, eine Unterorganisation der K.P.D., und war zuletzt als Kaffierer in der Reichsleitung der roten Hilfe tätig.

Wie der Vorsitzende in der Urteilsbegründung betonte, fanden die früheren Verbrechen des Angeklagten in der jetzigen Verhandlung nicht mehr zur Anlage, und er konnte auch deshalb nicht mehr bestraft werden. Wie allgemein in der deutschen Strafrechtspraxis, mußten aber auch hier die schweren Vorstrafen strafverjährbar werden. Der neue Staat bestraft in erster Linie den verbrecherischen Willen, nicht die Taten. Die neue Rechtsprechung des Reichsgerichts übertrug nicht länger in der Erziehungstrennung, als dies beim Angeklagten der Fall war. Bei seiner ausgeprägten antisozialen Einstellung war auch mit dem Verbrechen bei ihm nicht mehr zu rechnen. Für den Senat blieb daher keine andere Wahl, als die höchste zulässige Strafe — die Todesstrafe — gegen ihn zu verhängen. Der Angeklagte hat sich, so führte der Vorsitzende weiter aus, damit berufen, als Überzeugungsglaubender zu leben. Die Strafen, in denen die sogenannte „Leberzeugungstäter“ mit der

behaftet wurden, sind jedoch endgültig vorbei. Die Totalität des Staates verlangt eine unbedingte Unterordnung unter die bestehende Verfassung und die geltende Gesetzgebung. Der Staat nicht an immeriger Überzeugung unterworfen, muß sich ihm gegenüber zum mindesten loyal verhalten. Sonst muß er für die Folgen seines Verhaltens selber büßen. Die Strafe soll nicht nur eine Sühne für das begangene Verbrechen, sondern zugleich auch eine wirksame Abschreckung für unheilbarere staatsfeindliche Elemente sein, denen vor Augen geführt werden muß, daß der Staat den Angriffen auf seinen Bestand gegenüber seine Wut mehr wachen läßt.

Mitunterurteil wurden ferner vier weitere Angeklagte, die als Kaffierer für die Reichsleitung der roten Hilfe tätig gewesen waren. Um einzelnen erhellten der 23jährige Ferdinand Steffens aus Herne in Westfalen 13 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, der 23jährige von Vöpping 9 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre Ehrverlust, der 23jährige Arthur Weisbrodt aus Berlin-Mohlsdorf 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust, sowie der 23jährige Hans Sippert 4 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust.

Nach dem 30. Januar 1933 wurde Claus Bezirksinspektor der roten Hilfe im Bezirk Niederlausitz; seit Juni 1934 behauptete er Tätigkeit als ausschließlich dazwischen, Bezirks- und Gebietsinspektor der roten Hilfe zu empfangen, sich von ihnen über den Zustand der Bezirksorganisationen Bericht erstatten zu lassen und mit ihnen finanzielle Fragen zu erörtern. Im Juli vorigen Jahres erließ gelang es, diesen gefährlichen Verbrecher hinter Schloss und Riegel zu setzen.

Seit Juni 1934 hieß er Claus eine Stellung innerhalb der Reichsleitung der roten Hilfe. Er hatte die Bezirksinspektion der Gebietsinspektion zu übernehmen und sich für die Arbeit auf dem Gebiet der illegalen Organisation in ihren Bezirken Bericht erstatten zu lassen. Seine Tätigkeit bezug er ein Monatsgehalt von 300 RM. Die für die Reichsleitung benötigten Gelder wurden vom Erwerb des Büro der roten Hilfe in Paris zur Verfügung gestellt und meist durch Kaffierer überbracht.

Wagenarbeiten zur rechten Zeit.

d. **Bad Dürrenberg.** Der Verbindungsangewandten Knecht und Großhändler, der gerade jetzt während der Erntezeit von den Bauern viel beschaffen wird, hat eine die Reichsleitung erhalten, wodurch dem nächsten Zustande vollkommen abgeholfen wurde.

Wom Fahrrad gestürzt.

d. **Tollwitz.** Der Schüler F. aus Kennow verlor die Gewalt über sein Fahrrad und brach sich beim Sturz den linken Arm. Er wurde in das Merseburger Krankenhaus eingeliefert.

Eine neue Motorpuppe

Ein Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr erfüllt.

d. **Leuna.** Am Donnerstagnachmittag fand an der Schule unweit des „Waldbades“ die Abnahme einer neuen Motorpuppe der Freiwilligen Feuerwehr Leuna statt. Die Abnahme lag in den Händen des Sprengmeisters der Landesfeuerwehr in Magdeburg. Außerdem waren Bürgermeister Klauke und der Kreisfeuerwehrführer Kraus anwesend. Die neue Motorpuppe, geliefert von der Firma K. o. e. e. K. in Kassel, zeigte eine außerordentliche gute Leistung. Es wurden in der Minute über 800 Liter Wasser gegeben. Endlich ist nun erreicht, was die Gemeindevorstellung vor der nationalsozialistischen Reichsbühnenverwaltung vertrat. In der Freiwilligen Feuerwehr verlor aber unsern Bürgermeister, der sich für die Beschaffung einsetzte, hat, damit will.

Lauchstädt und Umgebung

Vom Erntewagen gefallen.

1. **Niederwisch.** Die bei dem Bauern A. Sch. beschäftigte Frau Schmidt fiel vom Erntewagen, als die Pferde angespannt. Die offene innere Verletzung wurde getrocknet hatte, machte sich eine schwere Heberkrämpfe nach dem Merseburger Krankenhaus erforderlich.

Silberne Hochzeit.

1. **Arriehaus.** Am heutigen Sonntagabend besaß der Bauer Emma A. b. e. n. e. i. n. mit seiner Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

Garthofshausen verpasst.

1. **Bildorf.** Das Partiotät der Gemeinde, das der Oberbürgermeister am Neufestabend, brachte in diesem Jahre 450 RM. gegen 500 RM. im Vorjahr.

Einberufen und Weihe des Schichtabends.

1. **Kneppendorf.** Vorausschicklich wurde die Einberufung des Schichtabends am Sonntag, dem 18. August, statt. Mit dieser Weihe ist zugleich das Kinderfest der W. A. Frauenhilfe verbunden.

Wid des Führers zum 90. Geburtstag.

1. **Schallwitz.** Kürzlich beging der frühere Gemeindevorstand Adolf Sch. b. e. z. e. r., der im Reichs-

leit wohnt, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, einer der drei noch hier lebenden Betagten von 1871, erhielt vom Führer ein Bild mit Unterschrift und ein Glückwunschschreiben.

Das Lützener Land

1. **Lützen.** In der 17. Gemeindevorstandssitzung legte der Bürgermeister die Rechnung für das Jahr 1934. Der aus den Vorjahren übernommene Rechnungssaldo betrug 7.300 RM. Der Ratsherrn übernahm davon Kenntnis, daß die Post für den Lützenerbezirk der Schwefelkation bis auf weiteres erlassen wird, und daß der Zehntenansatz für die Kirchgemeinde Lützen auf 80 RM. erhöht wird. Gegen die vom Bürgermeister vorgenommene Neuberechnung der Mieten für die Dienstwohnungen im Rathaus wurden keine Einwendungen erhoben. Die geplanten Grundstückskäufe wurden genehmigt. Von dem Verkauf eines Wohnplatzes auf dem Wittenbergröden Plan konnte die Ratsherrn Kenntnis.

In der Scheune abgebrannt.

1. **Kaenen.** Am Donnerstag fuhr die Gemeindevorstandssitzung in seiner Scheune aus beträchtlicher Höhe herab. Er wurde mit schweren Verletzungen und einem Armbruch ins Krankenhaus eingeliefert.

Garthofshausen besser als im Vorjahr.

1. **Garthofshausen.** Bei der Verapung des Garthofshausens in der Gemeinde wurden 308 RM. erzielt. Das Ergebnis ist bedeutend besser als im Vorjahr.

Am der Straßenbauarbeiten verweigert.

1. **Höfen.** Am Freitag gegen 8 Uhr durchfuhr ein mit Äpfeln beladener Kleinwagen die Straße in der Nähe der Reichsstraße, die nur halbseitig befahren werden kann. Der Motorwagen geriet mit dem rechten Vorderrad auf den frisch aufgeschütteten Seitenstreifen, so daß der Fahrer die Gewalt über das Steuer verlor und mit dem Vorderrad des Wagens in den Straßenrand fuhr. Um das Umkippen des Wagens zu verhindern, mußte der Wagen abgeholt werden. Nach längerer Zeit konnte der Verkehr durch Bänder wieder auf die Straße abstrahlt werden und keine Arbeit fortsetzen. Während des Zwischenfalls wurde der Verkehr auf einem Nebenweg umgeleitet.

Aus dem Geiseltal

Gedenken an das Schlußjahr „Nobis“.

1. **Wischlitz.** Am Freitag, dem 26. Juli, jährte sich der Tag, an dem das Schlußjahr „Nobis“ ein Papier der Wästen wurde. Aus diesem Anlaß weihen am Lagerort der Wästen die Fahnen auf dem Feld. Auf dem Feld des Denkmals ruht ein Anker des stolzen Zeugnisses.

Ein neues Stellwerk wird gebaut.

1. **Wischlitz.** Durch den zunehmenden Verkehr muß hier ein neues Stellwerk am Bahnhof gebaut werden. Die Ausschreibung der Arbeiten fand im Laufe der Woche statt. Die Ausschreibung, die etwa 300 Meter weit herangeholt werden mußte, ist bereits abgelehnt. Das neue Stellwerk findet seinen Platz auf dem Gelände der Abholer Kohlenwerke.

Ein aufgefällter Raubmord

Gefährlich des Täters.

Der wegen Mordverdachts an dem Reichsbahnführer M. g. e. l. verhaftete Wilhelm M. u. r. w. e. l. wurde einem eingehenden Verhör unterzogen. Als bei einer anschließenden Vernehmung in einem kleinen Saal in einem der Reichsbahn-Polizeiämter anwies, bekannte sich M. u. r. w. e. l. schließlich zu einem Gefährlich. Er gab an, daß er nicht die Missetat begangen habe, den Reichsbahnführer zu ermorden. Er wollte sich zum Ringel 200 RM. leisten. Als ihm der Reichsbahnführer diese Bitte abfolgte, sei er derart in Erregung geraten, daß er ihn niederschlug. Der Prozeß gegen M. u. r. w. e. l. wird schon in der nächsten Zeit stattfinden.

Sängling geraubt und ermordet

Größe Fährdang nach der Täterin.

Größe Fährdang ereigt in W. a. s. c. h. a. u. der Raub und die Ermordung eines sieben Wochen alten Sänglings. Das Kind war von einem Kinderwagen aus einem kleinen Wagen in einem der Reichsbahn-Polizeiämter gefahren worden, dabei unterließ sich das Mädchen mit einem Bekannten an einer Bank; plötzlich trat eine Frau hinzu, die dem Kinderwagen den Anstoß nach bekannt war, und bot ihr, das Kind ein wenig herumzuführen zu dürfen. Nach einiger Zeit wurde das Mädchen beurlaubt, weil die Frau mit dem Kind nicht zurückkam. Der ganze Vorfall wurde durchsucht, vergeblich. Das Kind fand man schließlich in einem Wassergraben im Bezirk W. o. l. t. a. u. Die Polizei, die mit Untersuchungen der ganzen Bevölkerung nach der Täterin faßte, faßte, nimmt an, daß es der Frau nur darum zu tun gewesen war, den Kinderwagen zu rauben und zu verkaufen.

Der Untstehende französische Grenz-

überverhandelt, das beschließen in einer Protestaktion gegen die Retorenordnungen zu protestieren. Außerdem sollen im Lande Kundgebungen gegen die neuen Losen veranstaltet werden.



Ein Regiment maršiert

Janzantiereregiment überführt auf dem Marsch zur Heimatgarnison Meuselwitz. Rings um den großen Festort...

Der Eid der Soldaten

„Oberster Befehlshaber“ — „Oberbefehlshaber“ In dem Geleit über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten...

„Ein Krieg für Italien ungünstig!“

Die Überzeugung des Regus - keine türkischen Dampfer für Italien. Großen Widerhall finden gerade im Hinblick auf die bevorstehende Ratstagung...

Die deutsche Filmpresse in München

Filmfestwoche eindrucksvoll eröffnet. Unter dem Vorkatheder: „Film als Kunst“ fand am Freitag eine Tagung der deutschen Filmpresse...

Entsprechend der Neuorganisation der Kommando-Bezeichnungen bei der deutschen Wehrmacht ist der Ausdruck „Oberbefehlshaber“ in der Wehrmacht nunmehr durch die Bezeichnung „Oberster Befehlshaber“ ersetzt worden.

Die „Störbecker“ in Kiel

Die Hamburger Nacht-„Störbecker“, die den Atlantikrouten nach Bergen folgten, sind in Kiel eingetroffen.

Kranziederlegung am Riebeckdenkmal

Gestern legte sich zum dritten Male der Kranz an dem das Gefallenen-Denkmal in Riebeckpark am 20. August 1934 war der Eid der Soldaten auf den „Oberbefehlshaber“ der Wehrmacht, den Führer Adolf Hitler, vorgelesen.

Nur kirchlich-religiöse Betätigung

Eine Anordnung Himmlers über die konfessionellen Jugendverbände

In Ausführung und in Ergänzung des am 20. Juli vom Reichs- und Preussischen Minister des Innern an die Landesregierungen gerichteten Erlasses, allgemein ein uniformiertes Auftreten der konfessionellen Verbände in der Öffentlichkeit zu unterbinden...

Die Bluttat eines Jähzornigen

Die ehemalige Schwiegermutter in der Röhde erschossen / Mord und Selbstmord in Berlin. Ein Bewohner in der Röhde in Berlin...

Streit gekommen sein, daß der jähzornige Großer zum Streit griff und einen Stich in den Hals der Frau führte, der tödlich war.

Gräven vor seinem Beruf

Ein Henter geht ins Acker. In den ganzen USA erregt es großes Aufsehen, daß ein Bauer bisher ein Henter im Jagdhaus Stang-Sing, sein Amt niedergelegt hat...

Die Bluttat eines Jähzornigen

Die ehemalige Schwiegermutter in der Röhde erschossen / Mord und Selbstmord in Berlin. Ein Bewohner in der Röhde in Berlin...

Das Heer der „Nerventranten“

„Ein großer jüdischer Unfug der Neuzeit“. Der Regieruns- und Medizinrat a. D. Dr. Lehmann wendet sich in dem Organ des N. D. Deutschen Arbeitsbundes in seiner Eigenschaft als Kräfteleiter der größten deutschen Landesversicherungsanstalt gegen den „Nerventranten“-Himmel...

Kein Sänger mit reiner Tonbeuge

Der Musikprofessor Dr. Harald G. Senfberg von der Staatsuniversität in Jena hat kürzlich in der Amerikanischen Biologischen Gesellschaft Mitteilung darüber gemacht, daß er auf Grund längerer Untersuchungen...

Die deutsche Filmpresse in München

Filmfestwoche eindrucksvoll eröffnet. Unter dem Vorkatheder: „Film als Kunst“ fand am Freitag eine Tagung der deutschen Filmpresse...

Die blutige Bluttat eines Jähzornigen

Die ehemalige Schwiegermutter in der Röhde erschossen / Mord und Selbstmord in Berlin. Ein Bewohner in der Röhde in Berlin...

Das Heer der „Nerventranten“

„Ein großer jüdischer Unfug der Neuzeit“. Der Regieruns- und Medizinrat a. D. Dr. Lehmann wendet sich in dem Organ des N. D. Deutschen Arbeitsbundes in seiner Eigenschaft als Kräfteleiter der größten deutschen Landesversicherungsanstalt gegen den „Nerventranten“-Himmel...

Kein Sänger mit reiner Tonbeuge

Der Musikprofessor Dr. Harald G. Senfberg von der Staatsuniversität in Jena hat kürzlich in der Amerikanischen Biologischen Gesellschaft Mitteilung darüber gemacht, daß er auf Grund längerer Untersuchungen...

Die deutsche Filmpresse in München

Filmfestwoche eindrucksvoll eröffnet. Unter dem Vorkatheder: „Film als Kunst“ fand am Freitag eine Tagung der deutschen Filmpresse...



Unser diesjähriger

# Saison-schluß-Verkauf

findet in der Zeit vom  
**29. Juli bis 10. August** statt

Alle zugelassenen Warengattungen haben eine **rücksichtslose Preis-**  
herabsetzung erfahren; benutzen Sie darum in Ihrem Interesse diese  
**außerordentl. günstige Gelegenheit**, Ihren Bedarf bei uns zu decken

Unsere **Saison-schluß-Verkaufs-Zeitung**  
die Ihnen Anfang nächster Woche durch die  
Post ins Haus gebracht wird, bitten wir  
freundlichst zu beachten, da sie eine Fülle  
**enorm billiger Angebote** enthält



Jeder Einkauf bedeutet eine gr. Geldersparnis

## Dobkowitz

Merseburg (Saale), Entenplan Nr. 8

### Saison-schluß-Verkauf!

Beginn 29. Juli

Jetzt kaufen Sie gut und billig  
Einzelpaare:

Damen-Strapasschuhe . . . . . von 2,50 M. an  
Herren-Galbschuh (farbig) . . . . . von 4,90 M. an

**Richard Schmidt jun.**

Merseburg, An der Geisel 3

### Achtung! Motorradfahrer! Neu für Merseburg!

## Motorrad- Verleihung

mit neugebauten **DKW**-Motorrädern

Der **DKW-Vertreter** für Merseburg:

## Friedrich Engel

Kraftfahrzeuge Am Nulandplatz

### Pädagogium Schwarzatal

Abteil. Wehr- u. Schule, Bad Mellenburg (Bür. Platz)  
Schüler-, Off.-Reise a. d. Anst. (Grenzbü. Post)

### Billige Schuhe

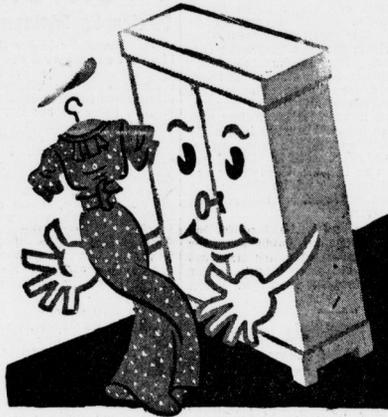
im

## Saison-Schluß-Verkauf

Zu stark herabgesetzten  
Preisen räumen wir unser  
Sommerlager, um Platz für die  
umfangreichen Herbsteingänge  
zu schaffen.

## Ehrentraut

Kreishaus



## Gute Zeit für leere Schränke!

Am Montag beginnt der Saison-Schluß-  
Verkauf! Wer Vorteile sucht, wer rechnen  
kann und rechnen muß . . . der komme in  
unser Haus! Kleider, Mäntel, Hüte, Schuhe  
und viele andere Sommersachen finden  
Sie bei uns - in überraschender Auswahl  
und zu Preisen, wie sie eben der Saison-  
Schluß-Verkauf bringt! - Aber kommen  
Sie gleich am Montag morgen, damit die  
Lücken in Ihren Schränken verschwinden!

# Conitzer

## SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

### Saison-Schluß-Verkauf

aller führenden Artikel für Damen, Herren,  
Mädchen und Knaben zu billigsten Preisen

**Martha Schladitz, Markt 21**

ab Montag,  
den 29. Juli 35.

### Hartobst-Verkauf!

Der meistbedeute Verkauf der dies-  
jährigen Sortierstation des Ritter-  
guts Kriegsborn findet Montag, den  
29. Juli 1935, nachmittags 5 Uhr, im  
Gasthaus Hempel in Kriegsborn statt.  
Die Rittergutsverwaltung.

### Ihre Ferienaufnahmen

sind Erinnerungen für's ganze Leben. Sichern  
Sie deshalb Ihre Photoarbeiten in der bekannt-  
vorzüglichsten Qualität von uns anfertigen.  
Photo-Alben in reicher Auswahl

**Photo-Bücherei, Kl. Ritterstr. 15**

### Saison-Schluß-Verkauf

vom 29. Juli bis 10. August 1935

Außerordentliche Preisherabsetzung

in sämtlichen Schuhwaren

Reiß- und Einzelpaare . . . von Mt. 2,00 an

**Kurt Schmidt, Schuhmachermeister**  
Am Neumarkt 2

### Kaffee-Ausflug

Mittwoch, den 31. Juli 1935

nach **Bad Dürrenberg**

Besuch des Kurkonzerts - Führung durch  
die Kuranlagen - Musik und Tanz

14.40 ab Halle (Saale) . . . . . an 21.40  
14.55 ab Merseburg . . . . . an 21.25  
15.22 an Bad Dürrenberg . . . . . ab 21.00  
Preis von Halle (Saale) . . . nur 1,20 RM,  
von Merseburg . . . nur 0,70 RM.

**Verbilligtes Kaffeegedeck!**  
Partienverkauf ab sofort bei den Bahnhofsannahmen  
Halle (Saale) und Merseburg sowie bei den Mer. Birk.  
Reichsbahn-Verkehrsamts Halle (Saale).

### Saison-Schluß-Verkauf!

## Schuhhaus Graumann

Adolf-Hiller-Strasse 17

Auch im Schluß-Verkauf  
erhalten Sie nur **Qualitäts-Schuhe**

### Saison-schluß- Verkauf!

Beginn Montag, den 29. Juli

Sie bringen weit unter Preis  
in allen erlaubten Abteilungen:

Damenmäntel, Kleider, Kö-  
stliche Blusen, Hüte, alle der-  
stehen, -Tasche, -Koffer, -  
Koffer, sowie viele Gelegen-  
heitswaren.

## Taitzo

Merseburg

Gottardtstraße 39  
Seit 1881 in Merseburg